Merseburger Kreisblatt.

Abounemontspreis: Bierteijidpitis det den Austrigern 1,90 Mt., in den Ausgadeftellen I Mt., detwische Mt., detw



Infertiousgebabe: Hir die 8 geppaltene Corpus-selle ober beren Raum 20 Bfg. für Brivate in Wertsburg und Umgegend 10 Bfg. Hir periodifige und größere Anseigen entprecende Grmäßigung. Complicitere Gag wide entprecende höber berechnet. Rotisen und Reclamen außerhalb des Inferatentheils 40 Bfg. – Sämmtliche Amonten-Bureaug nehmen Inferate entgegen. Beilagen nach Uebereinfunft.

Tageblatt für Stadt und Sand.

Gratisbeilage: "Siluftrirtes Sonntagsblatt."

Rr. 202.

Sonnabend, ben 29. Auguft 1903.

143. Jahrgang.

03:

mt.

(1932

903: ann.

nen.

m.

aft,

und

Saft

Pfg.

pon

934

bel:

Bekanntmachung.

Artifittittittittit.

Am legten Manövertage (11. September) sind die Truppen genötigt, in dem Teile südlich und westlich der Linie Delig a/B., Anapendors, Köhschen, Göhlighch, Wölfau und Keulscherg enge Quartiere zu beziehen.

Da erschrungsgemäß der Bedarf an Lebensmitteln sir die großen Truppenmassen in Kaisermanöver troß der durch die Milität-Verwaltung gelieserten Beepstegung ein beduetender ist, so erinden wir die Gastwick, Bäder und Schlächter in hiesiger Sadt in ihrem eigenen Interesse für die rechtzeitige Unschaftligung von Lebensmittelvorräten Sorge Unfchaffung von Lebensmittelvorraten Gorge

Merfeburg, ben 26. Auguft 1903.

Die Polizei-Bermaltung. (1941

Gine Unterredung mit Er. Erzelleng Freiherrn b. Stengel.

nur der Kaifer und der Reichstanzler hätten großen Wert auf die Besehung der Stelle durch ihn gesen, sondern diese sie vor alsem im vollsten Einverkändnis mit Sr. fgl. Hohet Nuszeichnung, die ihm zutelt wurde, und der sich an die Berusung Freiheren d. Seingels auf sein neues Umt knüpsende Depeschenwechsel zwischen Kaifer und Prinz-regenten bewiesen dies vollsommen. Se. Erzellenz erklärte weiter, daß die Zu-stimmung, die seine Scnennung in der ge-samten Pressentigans vereinzelten Umskachmen gefunden, ihn sehr gefreut habe. Nur misse er sich dagegen verwahren, daß seine von ihm als Bundesrats-Bevollmächtigter ge-haltenen Reden als vorläusiges Programm nur ber Raifer und ber Reichstangler hatten

igm als Bundesrats Bevollmachigter ge-haltenen Reden als vorläufiges Programm für seine neue Stellung angesehen werden, Er habe diese als Bertreter Bayern's im Aufrage ber bayerischen Regierung gehalten, aber nicht als Bertreter ber Reichsleitung. Merdenigs habe er persönlich von biesen Reden, die im Einvernehmen mit den löbrigen Bundesrats-Bewollmächtigten ersolgten, auch

Recen, die im Einverlieginen im den dengigen, auch heute nichts zurüczunehmen.

Bundesrate-Bevollmächtigten erfolgten, auch heute nichts zurüczunehmen.

Bas nun die Frage der Reichsfinanz-Reform betreffe, so habe er aus den Prestimmen den Eindruck erhalten, daß man wenigstens für den Augenblick sich zu großen Erwartungen bingede. Es sei ihm nicht erwünscht, wenn die Ansiche und fich zu fich greife, er sei gleichsfam im Besige einer Bünschet, mit der über Racht glänzeude Finanzen hervorgezaubert werden könnten. Man müßte die Sachlage möglichst nichtern auffassen er glaube, daß man sehr zusteden sein könne, wenn es demnächsft gelänge, eine Einverständnis unter den gestigebenden Fastoren über Beseitigung der schwenzeitschaft hervorgetreten sein, wenn es insbesondere gelänge, die verwickelten sinanziellen Beziehungen zwischen dem Reich und der Andre almäßlich hervorgetreten sein, wenn es insbesondere gelänge, die verwickelten sinanziellen Beziehungen zwischen dem Reich und den Kater zu

ordnen und im Reichshaushalt die febr ermunfchte größere Stetigfeit herbeiguführen. Es mußte auch balb ber Unfang mit einer planmäßigen Soulbentilgung gemacht werden; junachft bedurfe es aber einer Sanierung des Reichsinvalidenfonds, der im Augenblid fehr im argen liege, und beffen Ganierung er für befonders bringend erachten murbe. Das Beitere merbe man mohl ber Bufunft über-

wettere werde man wogt der gutunft uber-lassen missen.
Bon der Eröffnung neuer, dauernder Steuerquellen im Reiche — er wisse nicht, wie der Reichsfangler darüber bente — Lösse sich die er eines fagen, bevor nicht sicher

sich schwer etwas sagen, bevor nicht sicher jede, welche Webperträgnisse der neue Jostaris bringen und mit ihm die kinftigen Handelsverträge die wirtschaftlichen Berhältnisse beeinslussen wirden. Un der Unichausen. Un der Unichausen, das Reich sollte jederzeit sie Deckung seiner Ausgaben tunlicht aus seiner eigenen Seienerfack anstendige in der Küderissen, das Keich sollte jederzeit sie Deckung seiner Ausgaben tunlicht aus seiner eigenen Seienerfack aufkommen, der Rückgriff auf die Einzelstaaten sollte jedensalls nur eine Ausnahme bilden. Er habe dies auch soon in mehreren seiner kaben der Sein auch soon in mehreren seiner follte jedenfalls nur eine Ausnahme bilden. Er habe dies auch ichon in mehreren seiner Reden im Reichstage betont. Die Einzelstaaten seien infolge der außerordentlichen Steigerung ihrer Kulturaufgaden nicht imfande, in dieser Richtung größere Laften zu tragen; sie seien großenteils jest ichon sinanziell in einer ziemlich bedrickten Tage; dein dillig Denkender werbe die dergade von dierken Steuerquellen, die ihnen noch geblieben seien, von ihnen verlangen.

von ignen verlangen.
Befremdet habe es ihn, wenn in der "Freisinnigen Zeitung" der neue Staatsseftetät des Keichsichagamtes schon im voraus als "Minister der neuen Steuern" bezeichnet und solcher Att von vornigerein gleichgam diskreditiert werde. Man solle doch wenigstens mit solchen Ettulaturen warten, bis er sein neues Amt angetreten habe. Er trete sein Amt mit den besten Absticht und dem besten

Willen an: solange er die Kraft dazu habe, werde er seine Pisicht auch im neuen Umte erfüllen, sowiel als möglich. Finde er dei allen deteiligten Fattoren die entsprechende Unterflügung, dann hoffe er auch, über die großen Schwierigleiten, die er nicht vertenne, hinwegzulommen.

ymnoegyurommen.

Bas sodann die Ausgaben anlangt, so sei das Reichsschahamt zundchst berufen, det der Ausstellung des Etats der einzelnen Ressortsmitzuwirten und sin die exporectiche Dechung des Aufwandes Sorge zu tragen. Die Vervendung der bewülligten Mittel innerhalb des genehmigten Etats salle in die Zuständigseit der einzelnen Ressorts.

Die gegenwärtig finngjelle Lage des Reiches führe von felbst darauf, daß diese Mittel möglichst haussältertig und wirtigaftlich ver-wendet werden. Bas ihn selbst betreffe, so sei er, soweit die Berhältnisse dies erlauben, natürlich für größte Sparsamteit.

jur größte Sparjamfett. Damit wären die Ausführungen Sr. Eg-zellenz im wesentlichen wiedergegeben. Daß der neue herr Staatssekretär zu sparen ver-steht, dürfte sich übrigens aus der ländlich-primitiven Art seiner heurigen Sommerfrische ergeben, auf die er selbst lächelnd und mit innerem Bergnügen hinwies.

Bur landwirtichaftlichen Lage.

Der deutsiche Landwirtschaftrat hat bekanntlich auf Berankassung der Reichsregierung hin in ben legten Jahren zissermäßige Erhebungen über die Kentabilität ipptischer Landwirtschaftsbetribe angestellt. Die Hauptresultate dieser Erhebungen haben jüngst in einem Reseate, das der Landtagsädgeordnete von Billow-Vossen in dem vollswirtschaftlichen Ausschule der schleswig-holsteinischen Landwirtschaftskammer erstattete, eine über-and wirtschaftskammer erstattete, eine über-aus lichtvolle Zusammensassung gefunden. Eine Kenntnis des wesentlichen Inhaltes Der deutsche Sandwirtichaftrat hat befannt-

Herzenstämpfe.

Roman von Sebba von Schmib.

(20. Fortfegung.)

"Emporend! "Empörend! So etwas hinter bem Rücken bes alten respektablen Fräuleins von Green-hoff!" ereiferte sich eine ber gestrengen Sitten-rickterlingen

poff!" ereiferte sich eine ber gestrengen Sittenrichterinen.
"Wieso hinter bem Ricen?" fiel eine
andere bofe Junge ein — die Geschichte
wurde auf einer Kaffee-Gesellschaft verhandelt.
"Braucht die Jella garnicht! Frallein Martha
ift ja stocklind, nicht wahr, liebste Dottorin?
Sie müssen es am besten wissen, 3hr Mann
ift dach Arrat in dem Konte?"

Sie missen es am besten missen, Hor Mann ist doch Arzt in dem Hause?"
"Jawohl," bestänigte die Gestragte. "Sie haben ganz recht, meine Beste, vor einer Blinden und einer Gestsektraften brauchen sich die Liebesleutchen nicht zu genieren."
"Siehen die beiden denn in der Tat so zueinander?" wagte eine minder boshaft Gessinnte zu bemersen. "Bielleicht ist der Bertehr ganz harmlos; Magda ist doch mit der Greenshoss bestehenden in Ghorus entrisse zurückgewiesen.

Diefer Einwand ward im Chorus ent-rüftet zurückgewiesen. "Magda ift ein Kind; um so gewissensoper vom Bruder, sie zur Zeugin seiner Cour-schneiberei zu machen." "Eine Erzlotette, die Zella," hieß es weiter, "und wohn soll der ganze Zauber sühren? Se giebt sichetlich voch einen Standal, wir werden histimmt etwas erleben. Ich will ja damit nichts gesagt haben — aber wenn sich

ein Madchen so feelenruhig durch einen Mann fompromittieren läßt, durch einen Mann, der sie doch nicht heitraten wird, aus dem Erunde, weil er feine Frau nicht standesgemäß er-nähren fann, es sei denn, er suche sich eine reiche aus."

nahren fann, es set denn, er suche sich eine reiche aus."

"Ja, der Schönheibsche Bankerott steht vor der Tür, daran ift keln Bweisel," sagte eine gweite Stinnen. "Und an einem solchen Menschen, einen Herrn von Habenichts, wirft ich Jelfa fort. Herelich, an ihr ist auch nicht viel bran. Sine schöne Berson ist sie dach wied viel dran. Sine schöne Berson ist sie das muß ihr der Neid lassen bet ihr ausstieht, das weiß der Neid lassen bet ihr ausstieht, das weiß der Neid Lessen bet ihr ausstieht, das weiß der Neid Lessen der wieden der Neudschen Brunzel genachen Brunzel genacht. Belas kanne wurde umbarmherzig von den spitzen Jungen zu Grabe getragen. Die Stricknabeln der wiirdigen Damen klapperten den Totenmarsch dazu.

Jelfa selbst ahnt nichts von dem, was diese Wille ihre Wittmenschen über sie verbreitet. Sie beschäftigt sich im Gedanken mehr dem zu Mitzel. Wie dem Mutter ihres Kindes, so gedenkt sie seine Mutter ihres Kindes, so gedenkt sie ken den immer wist wirt. Ode

Wie eine Mutter ihres Kindes, so gedenkt sie seiner, mit einem sorgenden, zärtlichen Gestüll. Sie hat noch immer nicht mit Odo über ihn gesprochen, sie vermag es nicht. Mäddenhafte Seel schließt ihr den Mund; auch hat Odo augenblidlich viel zu sehr mit seinen eigenen Juteressen zu tum. Doch sogt sich Zella noch immer, daß sie Allerd zurückweisen muß; sie will für ihn handeln, ehe er sich, von seinem Gestühl sorterissen, immer kopfloser in eine aussichtslose Reigung für sie ftürzt.

fo mußte das But unter ben hammer tommen.

Es war ausgemacht worden, daß die Elmers-hortschen und Bingens aus Wigand sich bei Greenhofs, das heißt bei Tante Wartha, treffen und dort eine bescheibene Tasse nehmen sollten.

Dann wollte man gemeinsam ben Resource-ball besuchen, Bella unter bem Schute ihrer Coufine Unna.

Der alte herr von Einer befag in B. ein Saus; dieses war bis auf zwei Zimmer, welche Odo sich vorbehalten, vermietet. Auch gad es dort Stallräume für die Elmershort'sichen Pferde.

Obo tam im gangen felten nach 2B., gu-

weilen führten ihn aber Geschäfte dorthin und dann war es ihm angenehm, für sich und seine Squipage sosort bequeme Unterlunft zu

In diesem Junggesellenheim konnten Thea und ihre Mutter vor dem Besuch des Balles nicht gut absteigen; so war dem Jellas Ein-ladung beiden sehr willkommen.

Da es an dem Nachmittag bittertalt mar, hatte sich Thea ohne Widerrede dazu verstanden, gur Fahrt von Tante Luise einen Belg angu-

nehmen. Die lachte wohl ein wenig über die "Känguruh-Vermel" ber altmodischen Hille, war aber boch zu vernünftig, um sich der Gescher auszufetzen, die Michmaßen zu erfrieren. Der Pelz gehörte ja auch nicht ihr, da mochte er immerhin ummodern sein; was ihr eigen war, mußte elegant sein und darauf gab sie viel.

Balltoilette wollte sie natürlich erst in W. machen. Das weiße Kleid wurde behutam in einen großen Deckelforb gepack, den Tante Luise zur Berstügung stellte, und neben Ihrri auf dem Bod untergebracht.

auf dem Bod untergebracht.
Als Thea, Frau Lindner und Odo bei Jella eintraten, waren Bingens bereits dort. Unna von Bingen, eine sleine, brühette, sehr lebhafte und etwas zur Fille neigende Frau, musterte Thea mit unverstohlener Neugierde; Jella begrißte die Braut ihres Freundes Odo wit erzeite Zeulickseit. mit großer Berglichfeit.

(Fortfegung folgt.)



toni Bati gän pfeh Fra Auf nich der wer in

gen Die

Fer an Bei

mai befa Mo

un ber hier tal

Sel

gwe

thr

pfle Sd die

bei

Iai

Diefes Referates Dürfte auch für weitere Rreife

find feitens bes Landwirt. Im gangen In gangen into fettens des Aanowir-schaftsrates 1525 Birtsfagten näger unterfucht worden. Der kleinste der ermittelten Betriebe umsaßt 1 Detlax, der größte 3340 Hettax, der größte 3340 Hettax Der Gesamtwert der untersuchen Betriebe beträgt rund 301,5 Willionen Mark. Detrives betragt rund 301,5 Millionen Mart. Die Betriebe haben zusammen einen Geldereinertrag von 6,2 Millionen Mart erbracht; daraus ergiebt sich eine Durchischnitts-Bezäusiung von 2,1 v. d. Im einzelnen betrachtet, haben 754 Betriebe oder 49,4 v. H. tragier, gaven 74 Betriebe oder 49,4 v. d. aller unterlighen Birtschaften überhaupt keine Berzinsung des Grundkapitals ergeben. Die schwere Bedrüngnis, in welcher sich die bewische Landwirtsschaft der Gegenwart bestinder, leuchtet aus solchen Ergebnissen mit Deutlichkeit hervor, und es gehört die gange manchefterliche Parteiverbiffenheit und Bartei-

mangesterliche Parteiverbisseit und Parteiverbohrtheit dazu, um sien sicht seine zu wollen. Was würden wohl die Inhaber mobilen Kapitals sagen, wenn ihr Geld sich nicht höher als mit 2 v. D. verzinsen sollte Abhre wos dein Zandmann ist "Begehrlichkeit", was bei andern "derechtigte Klage" genannt wird. Die Erhebungen haben sich auch auf genaue Ermittlung der Quellen des landwürtschaftlichen Einkommens ertreckt. Das durchschnittliche Gesamt-Ergebnis ist, daß von 100 Mart Einnahmen 40,6 Mart auf Wieh und Biehprodukte entfallen, 26,4 Mart auf Wetzeide und 33 Mart auf alle sonstigen Erzeugnisse, unter denen natürtlich die Juderzeugnisse, unter denen natürtlich die Zuderzeugnisse, unter denen natürtlich die Zuderzeugnisse. zeugniffe, unter benen natürlich die Buder-rube in Betracht tommt. Gehr verschieden gestaltet fich in den einzelnen Gegenden der Unteil, den das Getreide oder das Bieh an den Gesamt - Ginnahmen hat. Pommern, Schlefien und Proving Sachfen ergielt merben.

Bon besonderem Interesse ift schließlich der Umfang, in welchem auch die kleinern Birt-schaften am Berkauf von Getreide beteiligt find. Es hat fich das bemerkenswerte Keful-tat herausgestellt, daß felbst für die Durch-ichnittswirtschaft von nur 3,52 Hertar der Getreibeverkauf doch noch eine Einnahme er-Getreideverkauf doch noch eine Einnahme ergiebt, die mit 9,2 v. H. an den Gesannterlös beteiligt iff. Bet etwas größern Wirtschaften (von 5—20 Hetar); Durchschnittsgröße 12,65 Hetar ergiebt der Getreideverlauf schon 19,6 v. H. der Getreideverlauf schon 19,6 v. H. der Getreideverlauf schon 19,6 v. H. der Getreide und der Getreide und der Getreide und der Getreideverlauf susch der Getreideverlauf 26,4 v. H. Wenn daßer auch das Interese der großen Wirtschaften Wetreideverlauf verhöltnismäßig größer ift als das der leineren und ganz lleinen Wirtschaften, so kann doch von einer eigentschen Gegenschlichkeit der Interessen wischen lichen Gegenfählichfeit der Interessen zwischen bem Großgrundbesitz und den mittlern und kleinen Grundbesitzern teine Rede fein. Die ermittelten Biffern fteben folder Behauptung dirett entgegen.

Der große Wert der Erhebungen liegt nicht fo fehr darin, daß sie die ungünstige Lage ber Landwirtschaft aufgededt hätten — benn ver Landburtigager aufgevert gattert — venn biese war allen einschiegen Bentreileren schon zur Genüge bekannt — als viellmehr darin, daß sie für gewisse wurchschagende Gesichtspunkte und mußgebende Talfachen die eralte zissermäßige Grundlage geschaffen haben.

Bur Baltan:Rrife.

* Wien, 27. Aug. Der nach Konstan-tinopel verlegrende Kon vent ion alzug, der frilb in Konstantinopel fällig ist. wurde der feiß in Konstantinopel fällig it, wurde in ber Nacht bei Kuleli Burgas (im Bilajet Abrianopel) duch Dynamit in die Lust gesprengt; 6 Bersonen wurden getötet, 15 verwundet.

Politische Uebersicht. Deutfdes Reid.

Bertin, 27. August. (Hofnachrichten.)
Das Kaiferpaar machte heute vormitrag
mit den anwesenden Prinzen und dem Herzog von Koburg von Bilgelm shöhe aus
einen Spazierritt. Später hörte der Kaiser
den Bortrag des Kriegsministers Generalseutnants v. Sinem und des Chefs des Milikinglichten Karrosellenteners Gerege Allfan. tartabinetts Generalleutnants Grafen Sulfenfcall Freiherr v. Lynder und General à la suite v. Löwenfeld.

— Der Ständige Ausschuß des Beutschen Landwirtschaftsrats hat in seiner Sigung vom 25. Juli d. J. zu dem Gefes entwurf über den Werzschungsverrag folgenden Beschluß gefaßt: Der Stän-Dige Ausschuß begrußt in dem Gefegentwurf über ben Beificherungsvertrag eine weitere wohlburchbachte und wirtfame Forberung bes Berficherungswefens und erblicht in bemfelben veringerungsweiens und etwickt in demielden einen daniensweien und boch die Gerechtigkeit gegen den Bersicherten nicht verlegenden Schus bes Bersicherten. Der Ständige Ausfelus spricht fich entschieden gegen die Einbeziehung der öffentlichen Bersicherungsanstalten in das Gefetz aus.

* Raffel, 28. Aug. Der Raifer brachte bei dem gestern abend im Residenzichlog zu Kaffel stattgehabten Festmahl für das XI. Armeetorps einen Teintspruch aus, bessen Wortlaut wie folgt gemeldet wird: "Mein Glas gilt dem Bohle des XI. Armeeforps, ginunmengesetz aus thüringischen und kurhessischen Regimentern. Es liegt mir am Herzen, dem Armee-korps meinen Glischwunfch auszusprechen, daß es seine Wurzeln wieder weit hinausgetragen hat in die Anfänge der pinausgetragen hat in die Anfänge der alten Gefdichte der Landgräflichen und der tur-heflischen Regimenter. Mein Wunfch für das Urmeekorps geht dahin, daß es sich stets im Frieden wie im Kriege der hervorragenden Gefdicht, belog. Befchichte Diefer Regimenter erinnern moge, Seigligte olege Regulnetter erinnern moge, und daß es sich auch der neuen Eprung würdig zeigen möge, daß ich ihm gestattet habe, seine Traditionen zurücklichern zu können auf die gloretichen und tapferen Streiter der früheren kuchessischen Truppen. Mein Glas gilt bem Bohl, bem Gebeihen und Blühen des XI. Rorps. Durra! Gurra

* Frankfurt a. M., 27. August. Dem "Gen.:Ung." wird aus Homburg v. d. H. berichtet: Bei Gelegenheit bes Besuches bes berichtet: Raifers bei dem Oberbürgermeister v. Marg intereffiert haben, daß bas nächte internationale Automobil wettfahren um den Gordon-Bennet-Breis in unferer Gegend ftattfinden foll. Die Teilnehmer werden erfahrungsgemäß zweds Orientierung brei bis vier Bochen fich zwecks Orientierung dret bis vier Wochen sich hier aufhalten. Die Jdee des herrn Ober-bürgermeisters soll die Billigung des Kaisers gesunden haben. Wie man hört, hat der Beutsche Lutomobistschlich allein sir die Vor-bereitung 80,000 Mart sestgest, welche den von der Fahrt berührten Ortschaften zugute fommen. Projektiert ist als Aussgangspunst das Gotische Haus, dann wird der Weg siber die Kanonenstraße, Schmitten, Weilburg, Gießen, klingen gehen und von dort auf der Saal-burg endigen, woselbst voraussichtlich die Stadt Samburg den Teilpedwern ein größeres. in Musficht geftellt.

in Aussicht gestellt.

* Breslau, 26. Aug. Bon Dr. Barth rüden nun auch seine Breslauer Freunde ab. Uteber die Selflungnahme der Breslauer Harthau ber arteigen offen des Hern Barth zu bessen Sathausellen Sathaubessen bei Dern Cogialistenfreundlichkeit bemerkt nämlich die "Brest. Btg.": "Bon den Parteigenoffen des herrn Barth hier in Brestau murde noch bes Herrn Barth hier in Breslau würde noch nicht ein halbes Dugend öffentlich einem Sozialdemokraten seine Stimme geben. Den sozialdemokratischen Theorien gegenüber ist man doch nicht so gleichgüttler, wie man vielsach glaubt. Der Charafter dieser Partei als einer Partei der Unwerschnlicher feben und ben legten Jahren noch dewenklicher geworden als früher. Das parlamentarische Berholten der Sozialdemokratie in der Obstruktionskampagne hat die Gefährlichten Obftruttionstampagne hat die Gefährlichteit diefer Partei für einen geordneten Parlaments-ftaat nur allzu deutlich gezeigt; die wirt-ichaftlichen Forderungen der Sozialdemotraten ichaftlichen Hodderungen der Sozialdemotraten aber, die im wesentlichen practisis doch dahin geben, daß die Arbeitnehmer die Herren der Arbeitgeber sein sollen, die sich daraus ergebenden, vielsach unerträglichen Zustände in dem Fabriten und in den Wertstätten lassen ih erdrickende Wehrheit der größeren und keineren Arbeitgeber in der Sozialdemotratie einsach ihren Todseinde erdlichen. Ich behaupte, daß von den keineren und mittleren und größeren Erbeitgebern in Verselau sich noch nicht der Hunderstele bereit sinden würde, öffentlich oder geheim die Sozialdemotratie bei der Wahl zu unterstüßen." öffentlich oder geheim die Gibei der Bahl zu unterftugen."

Rochmals Rentral-Moresnet.

daß dieselben trot der eigentumlichen Rechts-lage in Reutral-Moresnet bald den erwünschten lage in Neutral-Woresnet bald den erwünischen Erfolg haben werden, zumal die belgische Regierung dasselbe Interesse an einer baldigen Beseitigung der Spielbant haben dürfte. Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nadzricht, wonach die endgültige Regelung der politischen Jugehörigket von Neutral-Woresnet auf der Grundlage erfolgen solle, daß das gange Gebiet nebst seine Michtel einem Ginwohnern Bestgien zufält und Preußen für die Preisgade seiner Unsprücke eine entspreckende Geldjumme erhält, ist völfte unzutressend. ift völlig ungutreffend.

Die großen Truppenübungen im Jahre 1903.

Roch in feinem Jahre find fast gleichzeitig bei allen großen europäischen Seeren Manover in soldem Umfange abgehalten worden, wie es in diesem Jahre der Fall sein wird. Ob diese Tatsache in der vielsach unsicheren polittischen Lage ihre Begründung findet, oder ob lediglich die zahlreichen Neuerungen auf taktischem und technischem Gebiete Veraulassung tischem und fechnischem Gebiete Beraulassung zu den diesmaligen starten Truppenkonzen-trationen sind, läßt sich vom grünen Tisch auß nicht beurteilen und ist zubem sin den vorliegenden Zwed nicht von Belang. Denn hier soll es sich nur um ein turzes, siber-sichtliches Bild und um einige hinweise auf darasteristische Wertmale handeln, die den Derbstübungen dieses Jahres das Gepräge geben werden. Die Berl. Börsen-Jtg, schreibt darüber: barüber:

Much bas beutsche heer versammelt in ber Beit vom 2. bis 11. Geptember mehr Truppen als in den letzten Jahren, da vier Armee-forps (die beiden jächfischen und das 4. und 11. Korps) und drei Kavallerie-Divisionen 11. Körps) und brei Kavallerie-Divisionen unter den Augen des Kaifers in den thüringer Landen zu gemeinsamer Artion vereinigt werden. Reben zahlreichen interessanten Kiußgesichten, zu denen es an der Elster und an der Im sommen wird, dürfte bei diesen Wandvern in dem Bordergunde des fattischen Interesses der Berwendung der Artischen Interesses versuchsweise mit den neuen Schnelzeurschlichen Aufrehreit und den neuen Schnelzeurschlichen mit Kohrrickfaufzeite aussesselfattet sind. Plus dem Gebiete des Interestriebeichen mit Kohrrickfaufschlet mits den Gebiete des Interestriebeichen mit Kohrrickfaufschlet mits den Gebiete des Interestriebeichen mit kohrrickfaufschlet mits den Gebiete des Interestriebeiche mits den Gebiete des Interestriebeiche mits des lichten des nicht des eines gestattet find. Auf dem Gebiete des In-fanteriegesechts wird es sich um das vielbesprochene veränderte Angriffsversahren und um die Bosung der Frage handeln, ob die Ersahrungen des Burenkriegs grundsähliche

Erfahrungen des Burenkriegs grundsätliche Neuerungen des Infanterie-Erersterreglements notwendig machen oder nicht.
In Oesterreich-Ungarn bilden neben den großen Kavallerieilbungen in Ungarn die Mandver zwischen dem 7. und 12. Armeeforps, die in Gegenwart des Kaisers vom 4. September ab im Temefer Komitat adsgestaten werden, den Mittelpunkt des milktätischen Interesse. In erfer Linie stehen bei diesen Mandvern Fragen der Insanteretatit zur Entscheidung, die schon geraume Zeit alle milktätischen Kreise beschäftigen, dans die fichon geraume Zeit alle milktätischen Kreise beschäftigen, den das man zu übereinstummenden Reiulohne daß man qui übereinftimmenden Reiul-taten gelangt wäre. Auch technische Fragen, wie die Exprodung neuer Lastautomobile, eines verbeiferten Brischentrains, der neu ein-gesühren Feldbadösen u. dergl. follen die eines vervollerten verlacentraties, der nei ein-geführten Helbbadöfen u. dergl. follen die Kritif beschäftigen. Bekanntlich gährt es in Ungarn zurzeit gewaltig und um Fragen, die mit der ferneren Gemeinschaft des öftervie mit der ferneren Gemeinschaft des öfterreichischungarischen Heeres in engstem Judammenhange stehen, dreht sich der Streit der sich gegenüberstehenwarten. Wer weiß, ob nicht das Ende dieses Konslittes auch von Einslug ist auf die zuflünftige Anlage und Beranstaltung von Kaisermanövern in der Habsburger Monarchie.
In der Jeit vom 28. August die September werden seine Reihe von Jahren aum erstenmal wieder in Italien Königsmanöver stattsfinden. Jur Teilnahme sind das 3. und 5. Armeetorps bestimmt, außerdem eine Landwehr-Division, ein Alpen-Regiment und zwei Gebirgsbatterten, eine Kavallerte

und zwei Gebirgsbatterien, eine Kavallerie-Brigade in der Gesamtstärke von 60000 Mann. Was diesen Manövern ein besonderes Wann. Was diesen Manövern ein besonderes Interesse verleißen wird, das sif der Umstand, daß dieselben, im Gegensaß zu früseren der-artigen Beraustaltungen, einen durchaus kriegs-mäßigen Berlauf nehmen sollen. Zu diesem Zwede ist die Borbereitung der Uedungen, ihre Anfalge und Leitung dem Chef des Ge-neralstades der Armee, Saletta, übertragen worden, dessen sollender Schiegen, diesen Lehreichen Berlauf der Manöver dirgen. Schon die Tactfaden, daß zu Beginn der Manöver die beiden Parteten auf Tagesmärsche auseinanderstehen werden und somit der strate-sichen Nutstärung weitester Spielraum ge-Die halbamtliche "Berlin. Korr." schreibt: aufetnanverseigen werden inn somt ver jenteren Begen der Schließung der in Altenberg, Beutral-Woresnet, erichteten Spielbant gedenn der Friedensmanöver aufgegeben sind find feitens Preigens bereits die erforderien Gheind der Friedensmanöver aufgegeben worden ift. Intaltschießen Schritte getan, und es steht zu hoffen,

der neuen Schnellfeuer-Feldgeschüte in größeren: Berbanden, ba 20 Batterten mit benjelben ausgerüftet find. Auch ber Saltung ber Landwehr-Divission und ber weit Jahrgange eingezogener Reservisten sieht man mit Inter-

Frant eich fällt auf, bag wiederum In Frank eich fällt auf, daß wiederum doppelte Armeemandver abgesalten werden, Das 12. und 13 Armeeforps, durch je eine Kavallerie-Brigade verstärft, werden unter Leitung des Generals de Nêgrier zusammenszogen. Die zweiten Armeemandver sinden vom 4. dis 12. September an der Alpengrenze fatt und werden daßer sicherlich die Ausgemaßelt des Benachkarten Italien auf sich lenten. Beteiligt sind hierdei das 14. und 15. Armeeforps, die 6. Kavallerie-Division, siehen Alpensäger-Bataillone mit ihren Maschinengewehren nud die in Lyon außerhalb des Korpsverbandes stehenden Zuaven-Bataillone und Regional-Regimenter. Hoffent In Bataillone und Regional-Regimenter. lich dringen über den Verlauf dieser zum erstenmal in solchem Umfange angesetzten und überaus wichtigen Gebirgsmanöver einige zuverlässige Angaben in die Deffentlichleit. Besonders bemertt wird auch in Frantreich, daß der Generalissimus, General Brugere, bem fonft die Leitung der Urmeemanover zufiel, diesmal feinem Rivalen Régrier Blat Jaffet, diesimi pate feitung der Mansber im Sidoften dem General Metitiger iber-tragen ift, ift dagegen daburch begrindet, daß das 14. und 15. Armeekorps im Kriegs-falle unter demfelben General die sogenannte Alpenarmee bilden wird.

Die diesjährigen Raifermanover in Rug-land werden eine felbft für ruffifche Berhaltland werben eine selbst für russische Berhält-nisse ungewöhnliche Lusdehnung annehmen, da vier Armeelorps (das Gardelorps, 1., 18. und 20. Korps), die Gardelchistendrigden und zahlreiche Refervesormationen auf eine weiten Raume der Gouvernements Peters-burg, Livland und Pilow pusquemengezogen werden. Die Oberleitung der Manöver liegt in der Dand des Großfürsten Bladimir. werden. Die Oberleitung der Manöver liegt in der Hand des Großfürsten Wladdinte. Unterzieht man die gahlreichen Bestimmungen und Spezialbeschle, die sir die in Rede kehenden Hebungen erlassen worden sind, einer Durchsicht, so sallen die außergewöhnlich vielseitigen Aufgaden der Schiedbrichter und die große Rolle, die dem Karteigängertriege in den Manövern zugewiesen wird, besonders in die Augern. Es sollen hierzu zahlreicheschständige Abreitungen nach Art der Jagdenmandos zu Hufträge dahin lauten, Ieberschen, deren Ausstraße dahin lauten, Ieberschen, deren Ausstraße dahin lauten, Ieberschende Exag und der Nacht zu unternehmen, seindliche Transporte abzusangen, Brilden und Wege zu zerfören, überhaupt den Gegner sortgesetzt so zu benuruhigen, daß er an der Ausführung seiner Ubsichten behindert wird. In dem Annöverbestimmungen wird des oberbachenents nennenswerte Erfolge versprückt. Große Manöver in der vollen Bedeutung diese Warnes wird zum erstenmal auch die englische Armee abhalten. Unter Oberleitung Lord Woberts sollen nämlich in der Zeit vom

Lord Roberts sollen nämlich in der Zeit vom 6. bis 12. September das neugebildete erste und zweite Unreelorps in der Stätte von je 20 000 Mann in den Landichasten Orfordssire, abette Armeetorps in der Sante von je 20000 Mann in den Landschaften Driforlissie, Bertistre und hampshire zu Feldmanövern zusammengezogen werden. Hauptickslich wird bei diesen Uedungen das für englisch Militärverhältnisse visser völlig fremde Armeetorschaften. rarbergattriffe bisyer von fremos erines-forps. Spifem die praftifge Probe seiner Josef-mäßigkeit zu bestehen haben, und serner soll gezeigt werden, inwieweit bis jest die Lehren aus dem Vurentriege die Truppenausbildung gefördert und die Einführung neuer regleentarifder Beftimmungen gerechtfertigt haben. uch die neue Felduniform und die eigen= Auch die artige Ausruftung unberittener Infanterie-Offiziere ohne Sabel und mit Karabiner follen auf ihre Ruglichkeit des Raberen ge-

sollen auf ihre Nühlichteit des Näheren ge-prüft werben.
Wenn man hierzu erwägt, daß auch in Dänemart und Schweden, in Rumänien und Griechenland Manöver abgehalten werden, so fann man mit Fug und Recht sagen, daß im nächsten Wonat die Wehrzahl der euro-präschen Staaten unter dem Zeichen triegs-gemäßer Vorbereitung steht, die das Interesse weitester Kreise in Anspruch nehmen dürste.

Cofales.

. Merfeburg, 28. Auguft.

Berjeburg, 28. Mugut.

Bu den bevorstehenden Festtagen.
Der Weg jum Paradefelde liber ZicherbenKeipisch beträgt von Merseburg ab rund 12
Kilometer. Rechnet man sitt Fußgänger pro Kilometer eine Viertelstunde Gebeset, so braucht man 3 Stunden. Bis Zicherben ist ber Weg passabet, von da bis Reipisch wird er recht schmal, und es bleibt zu wünschen, daß Kollisionen mit Fuhrwerten nicht vor-



kommen. Jedenfalls wird fich, wie beim Bahwertehr, auch für Fuhrwerte und Juhgänger möglicht frühzeitiges Ausbrechen empfehlen. Ueber die Rückfahrt der Züge ab Frankleben ist noch nichts befannt.
Auf der Tribünedürjen befanntlich Erfrifchungen nicht verabreicht, auch darf die Tribüne vöhrend der Barade nicht nerfallen merben mit der Narade nicht verlassen werden, wir werden aber um die Mitteilung erlucht, daß in Groß- und Nein-Kayna Erfrischungen in genügender Menge zu haben sein werden. Dieselben können von den Tribünen-Besuchern vor und nach der Parade eingenommen werden.

— Es sind in Merseburg noch genügend Fenster zu vermieten, auch auf der Arbüme an der Linde noch genügend Pääge vorsanden. Bewohner der Umgegend, die sonst vielleicht nach Merseburg gefommen wären, wollen, wie man hört, sich nach Halle begeben, seitbem bekannt geworden ist, daß dort die Kaiserlichen Majeftaten eintreffen.

* Jum Raifermanover. Der evange-lifche Feldpropft der Armee Eggelleng D. Richter wird in der hiefigen Superintendentur und der Armeemustlinspizient Professor Rob-berg bei herrn Musikdirettor Schumann hierselbst Quartier nehmen. — Bor dem Portal des neuen Ständehauses wird ein toft-barer Baldachin errichtet werden, deffen Lieferung ber Firma Rudolph Bergog in Berlin übertragen murbe.

* Die Strafenbeleuchtung wird während der Raifertage nichts zu winichen ibrig laffen. Die Gasbeleuchtung in den Festitragen wird durch eine erhebliche Angahl elettrifcher Bogenlampen erganzt werden. Dazu tommen c. 1000 elettrifche Gliihlampen, den verfchiedenen Chrenpforten ogen uim. angebracht werden an Eriumphbogen ufm. angebracht werben. Aber auch die Gaslaternen werben in doppelter Belle erftrahlen, fie haben in diefen Tagen je zwei Blufftrumpfe erhalten. Auf dem Domplate ift ein vierarmiger Randelaber aufgeftellt morden.

* Tivolischeater. Die Spielzeit neigt ihrem Ende zu, was sich dadurch anzufündigen psiegt, daß die Benefize blithen. Gestern war wieder ein Benefiz Beneh, und zwar sier die Schauspielerin Frauelin Frank, welche sich die Rolle der "Lutti" in bem gleichnamigen französtischen Schwanz gewählt hatte. Es ist richtig, was die Theater-Direction vorher der Rresse mitgeteilt hatte, das Entre der Frese mitgeteilt hatte, das Entre feet Kreffen nitgeteilt hatte, daß "Lutti" seit geraumer Zeit am Berliner Residenztheater häufig gegeben wird, und in Paris wird der Schwant wohl auch noch auf dem Repertoir stehen. In Berlin und Paris dent man über manche Dinge eben anders, als in der Ausschaffen Cklenktode. der fiden geben anders, als in der deutschen Reinstadt, vornehmlich darüber, was für eine Theater-Borstellung geeignet ericheit und was nicht. Französische Schaumb Luftpiele werden in den meisten Fällen Situationen behandeln, die wir in Deutsch-Situationen behandeln, die wir in Deutschand nut vorsichtig andeuten oder gänzlich unterbrilden. "Jutti" ist eine singere Frau, die in ihrem heimatsorte, einer kleuneren Stadt der Normandie, als äußerst tugendhaft gilt, an der Spitze mehrerer gemeinniligiger Bereine steht und jedes Juhr zwei Monate verreist. Diese Zeit, die sie angeblich in einem Akosser verbringt, benutzt sie, um in Paris ein sehr elechtes Leben zu sühren. Einem ihrer Berehrer wendet sie ihre volle Gunt zu, und dieser eine. Dupont, ein sonst Gunff gu, und biefer eine, Dupont, ein sonft Jound gu, und biefer eine, Dupont, ein sonft solid angelegter junger, unverhetrateter Mann, den diefes leichtstinnige Leben in den Klubs 2c. auf die Jouer anwidert, vereigeratet sig, ohne Luttis Wissen, mit einem braven, rechtschaffenen Madden aus guter bürgerlicher Familie. Möden aus guter bürgerlicher Familie. Die Jandlung entwickt fich nun so, das der eigentliche Berführer des jungen Mannes während dessen Parifer Aufenthalts — der Schwiegervater des Berführen ist. Das gange Etika, wenn man von denjenigen Situationen absieht, die wir nicht billigen, ist voller Geist, Witz und äußerst lebendiger Dandlung, die Berwicklungen und lieberrassungen sind vonsop padender Komit und drastischer Wirtung, das dem Zuschauer tatsächlich nichts übrig beibt, als beralich zu loden. Pas das Seisel beibt, als beralich zu loden. Pas das Seisel beibt, als beralich zu loden. Pas das Seisel daß dem Zuschauer tatfächlich nichts ibrig bleibt, als herzlich zu lachen. Was das Spiel anbelangt, so wurde die Benefiziantin so-gleich mit startem Beisall begrüßt, und wir ichreiben es einer gewissen freudigen Aufregung zu, daß sie stellenweite so schweizen zu daß sie ftellenweite fo schweil und haftig sprach, daß der Zuhörer die Haftig sprach, daß der Zuhörer die Haftig gerade schwer siel, aber doch störend empfunden wurde. Im Alebrigen spielte die Kimstlerin temperamentvoll, belustieund, sessend Nebrigen spielte die Künssterin temperament-voll, beilustigend, fessen, den wurden ihr mehrsache Blumenspenden und reichlicher Bei-fall zu teil. Sehr besussigent spielte auch herr Do do 1. der ergraute Sündber, der, statt sich seiner Familie zu widmen, in Paris ein lechtstertiges Leben sinkt. Die herrem Man-tius und Hen ning waren in ihren Kollen ganz vortressstich — im Ansanz schie

Perr Mantius nicht genügend memortert zu haben — und auch Serr Witt im ann als der von dem ihm noch unbekannten Schwiegerwater Berführte, bot eine seit zu de litung Krl. Reine den und Frl. A au pp rechifertigten von neuem ihren Kuf als dihnensewandte, tidhigte Schaufplekerinnen, und auch Derr Selle wußte off zu erheitern. Fräulein Klauß ift zu loben. Das Aublitum war sehr aufgeräumt, es wurde viel gefacht und viel applaubiert. Für heranwochsende Töchter ift das Stild nicht empfehlenswert. Morgen, Sonnabend, wird, wie bereits gemeldet, zum Benefiz sitt Frl. Till mann die Operette "Der Bogelhänden als lehte Vorläuben — ürzeichte, am Montag — als lehte Vorläuben — i. "Die Anneliese von Persch.

Annelie se von Hersch.

Gertedigte Teellen für Militäranwärter im Begirte des IV. Armeenschreße 1. Dezember 1903: Halle (Saale), Kaisert. Bostamt, Bostikafiner, 312-323.

Halle (Saale), Kaisert. Bostamt, Bostikafiner, 324-323.

Halle (Saale), Kaisert. Bostamt, Bostikafiner, 324-323.

Halle (Saale), Kaisert. Bostamt, Bostikafiner, 324-323.

Halle (Saale), Kaisert. Bostamt, Kaisertikafiner, 324-323.

Halle (Saale), Kaisertikafi

Proving und Umgegend.

Salle, 27. August. Der Kommandeur feres Feldartillerie-Regiments Oberftleutunferes Feldartillerte-weginienis werzierunant Voigt, der voreinigen Tagen im Manövergelände vom Pferde fittigte und aufcheinend innere Berletzungen erlitt, ift gestern morgen von Schwölln per Bahn nach hier und dann nach dem Bergmannstrost gebracht worden. nag bein Setigmanisten gebragi, worden nur Kach eingehender Unterfuchung wurden nur leichtere innere Berletzungen festgestellt, sodaß der Kommandeure die Jum Kaisermanöver sowiet hergestellt sein wird, dog er daß Kommando wieder selbst übernehmen kann.

Kommando wieder selbst übernehmen tann.

* Salle, 27. Aug. Unser 36. InsanterteRegiment, das heute in Zeig in Cuartier
lag, richt zu einer größeren Uedung am Freitag frich in der Richtung nach Gera ab.
Interessant dürste die Mitteilung sein, daß
das Regiment, wie auch die übrigen, ohne
Kahnen die Gannsson verlassen har Die
Fahnen ne bestinden sich in Mersedurg und werden auf dem Paradeplatz am 4. Sept. vom Kaiser den
Regimentern persönlich zurückgegeben. Der Kaiser wird mit 66 Kahnen
anrücken und vor der Parade die Berteilung
vornehmen. Um Tage nach der Kaiservarde,
am 5. Sept., wird das II. Bataisson bes 36.
Regimente das Manwoergelände verlassen und
für den 5. und 6. Sept. in Halle Quartier für den 5. und 6. Sept. in Salle Quartier nehmen, um mit gur Spalierbildung magrend des Raiferbefuchs herangezogen gu merden.

* Selbra, 26. Ung. Sin heiteres Inter-mezzo spielte sich hier bei einer Paradellbung ab. Beim Borbeimarsche in Batteriefront hatten hinter dem Kommandeur General-major Kuhn auch einige Ziviliten Ausstellung genommen, um das interessante Schauspiel sich in nächster Nähe anzusehen. Das 4. Re-giment war vorüber und bas 40. rücke heran. Da, ein heftiger Bindftog, und mitten in die Baradelinie ginein hupfte ein Strohin die Paradelinie hinein hinfte ein Stroßhut, anscheinend ein funkelnagelneuer, den der ncdische Wind einem der Schlachtenbummler vom Haupte entsührt hatte. Einen Moment ftugten die Pferde, da aber das Ding gang ungesährlich, wie eben Stroh aussah, schritten sie ruhig darüber him. Die Batterte war voribber und der Bestiger stürzte nach der "Be-hauptung", um sie vor vollständigen Unter-gange zu bewahren. Über welche seltsiame Aufblügelung hatte der ichöne Dut schon durch-machen milisen! Pserde und Kanonenräder hatten ein Meistenwerf underen Kann gehatten ein Meifterwert moderner Form ichaffen. Mit fauerfüßer Miene ftulpte Gigentumer bas Ding aufs Saupt und ent-

fernte sich.

* Gisteben, 26. August. An seinem golbenen Hodgeitstage starb der Maurer Kunze von hier, der vor wenigen Tagen ertrankte und ins städtische Krankenhaus aufgenommen wurde. Um Sonnabend nachmittag sollte, wie wir in auswärtigen Blättern lesen, die krichliche Einsegunng des Jubelpaares zur goldenen Hodgeit kattsinden; doch faum eine Stunde vorher entschlieben zoch faum eine Stunde vorher entschlieben 22 jährige Mann. Alls wenig später die Jubelbraut mit ihrem Aruber und ihren Kindern zu der geplanten Feier erschien, konnte ihr nur der Tod ihres Mannes kundegeben und durch Sup. a. D.

Dr. harnifch, der die Ginfegnung hatte vor-nehmen wollen, die Chejubiläums-Medaille, bie der Raifer gesendet hatte, und die von der Gemeinde St. Unnen geftiftete Sochzeitsbibel überreicht werben.

* Mihlhaufen i. Th., 27. August. Zum Tode des Dr. Schloß erhalt die "Mihl. Zig." von Deren Breisbargt Dr. Seiffart folgende Mittellung: "Gegenliber den immer noch um-herschwirrenden Gerlichten über ein angebhertswirtenden Gerlichten über ein angeb-liches Duell, dem der verstorbene Herr Dr. Schloß zum Opfer gefallen sein soll, ertsäte ich unter Berufung auf meinen Anntseid, daß dieses Gerücht unwahr und Herr Dr. Schloß an einer Mutvergiftung infolge Scherenstiches bei einer Operation gestorben ist." Urder die Ergebnisse der in Gotha erfolgten gerichtlichen Leichenössinung schreibt das Blatt: Das Ge-richt über ein angeblich zwischen zwei hiesigen Arrzten stattgehabtes Duell wird wohl boch zum Berstummen kommen milisen. Die auf aum Berstummen sommen milisen. Die auf Unordnung der Agl. Staatsanwaltschaft zu Ersurt erfolgten Erhebungen in diese Angelegenheit haben ergeben, daß das eifrig soloportierte Gerücht völlig unbegründet ist. Das amtliche Brotofoll fiber die Seftion ber Leiche bes Dr. Schloß liegt zwar noch nicht vor, soviel ift jedoch bekannt geworben, daß ber Tob des Genannten lediglich infolge Blutvergiftung ein-getreten ift. Bon einer in einem Duell erhaltenen tötlichen Bunde ift feine Rede. Die Betoltiden Winde ist keine brede. Die Beschlangen der Leiche erfolgte am vormittag auf Anordnung der Erfurter Staatsanwaltschaft, welche sowohl an das dortige Amtsgericht, als auch an den Oberbürgermeister von Gotsa diesbegüssliche telegraphische Anordnung gerichte hatte. — Arafesia meisungen gerichtet hatte. - Brofeffor Meufelaus Gotha, der den Berftorbenen mitbehandelt hatte, gab zwar gleichfalls die Erllärung ab, daß der Tod des Dr. Schlog nur die Folge einer Blutvergiftung fei, den nut die Folge einer Billvergiftung ei, den Ungehörigen war es der schließtig erwünlicht, daß die Sektion der Leiche stattsände, da durch das Ergebnis der Sektion alle Ge-rüchte am besten widerlegt werden mißten. — Die Festinahme des Dr. Schwarz er-— Die Petradine Des De. Sa war gerfolgte gleichfalls auf Erfuden ber Staatsanwaltichaft zu Erfurt. Dr. Schwarz wurde
nach Mühlfhaufen gebracht, wofelbst mit ihm
auf dem Polizeiburcau ein längeres Verhör angestellt wurde. Nach Vernigung dessehen murde er wieder auf freien Fuß gefest.

* Aus Thüringen, 27. August. Das Hoftsbeater in Weimar bat die Preise für Opernaufführungen durchweg um 50 Bfg. er-hößt und außerdem die Galerieloge in eine hößt und außerdem die Galerieloge in eine nummerierte Mittelloge umbauen lossen — alles, um den gesteigerten sinanziellen Unsprüchen gerecht zu werden. — In Langes wie sen wurde in der Sonntagskaacht einem jungen Manne aus Jimenau von drei undekannten Strolchen ein Kagel in den Richten getrieben. Der junge Mann sigt schwerzerlest darnieder. — In die Kirche in gerieben. In bie Kirche in Schoft dan in be Rirche in Schon au a. b. B. find Diebe eingebrochen und haben die Opierftode beraubt. — Der Tierargt Krüger in Gigen ach verlette Dr. med. Schlog in Mu hi haujen ist noch nicht veröffentlicht worden. Der Kreissarzt Dr. Seiffert hat als Tobesursage Blutvergiftung angegeben. Der verbafteet Dr. Schwarz, ber Gegner von Dr. Schlog in dem angeblichen Diell, hat der Polizei versichet, daß er Dr. Schloß nicht kenne und in seinem Zeben nie gesehen habe. Dr. Seiffert hat sich zu mehrtägigem Aufenthalt nach dem Sarz bezehen zie der Mustenthalt nach dem barg begeben.

Vermischtes.

Berlin, 28. Aug. Eine hettige Explosion entstand in der Sprischet von Wiesnat, Artillertsfraße 4. und şerforte das gange zweistödige Gedück, fo das aus dem Trümmerbauften nur noch ein Schornkein emportagt. Auch die Tremungsmauer nach dem Vedengrundständ darft, und in der Nachbartsgaft sprangen infolge des karten Austruckssahreite ferhierteilseben. Auf dem Alten Austrucksschieder rückten Wissigne an und gingen mit mehreren Dampsfirzigen gegen dem Brandbert vor. Der Deiger der Erpirtussfadert wurde von Webrieuten loss dem einem Auffonmen gegweiselt wird.

* Caufelde. 26. Klunuf. lieber Rundver.

fummieren, ein Bunder aber ist es, menn keine Unfalle, ahnlich wie neutsch bei Bertin, auch in Bagern eintreten. Denn die Loftomotivschiper, durch die fortwahrende Bemängelung der Berhötungen ohiehlin schon aufs äußerste erdittert, sahren natürlich im Geställe wie raeien bahin, nur um etwas ein Ungstüd durch dieberfahren eines Eignals geben follte, auf die missischen Bertinstellen, und dann ert, wenn es su ihnat ist, und hann ert, wenn es wie den follten die Bertinschiper in der die Beitäl Bandel schaften zu der die Beitäl die Beitäl ist, wird man vielleicht Wandel schaften. Seit dem Unfall die der Blockfaton Tettow läßt man dort die Bigge falten; worber rasten auch die Loftomotivssipter durch.

Gerichtszeitung.

*Berlin, 28. Aug. Bor dem Reichsmilitärgericht wurde heute als höchster Revisionstinstanz das
Urteil gegen den Kühnrich zur See hill ist er er
soweit es eine vorsägliche Körperverlegung in idealer
Konfurrenz mit rechtswidtigem Gedrauch der Wasse
krifft, aufgeboben und die Sach der Berufungsinstanz zu neuerlicher Verdandlung überwiesen. Die
wörtigen Augntte der Revision wurden vom Reichsmilitärgericht verworfen.

Kleines Feuilleton.

Sciences Jettimeton.

*Schlägerei zwijchen deutichen Mattrojen und englischen Solvateu. Die sont so zubige Daienstadt Lucenstown bestand sich am vortgen Sonnabend abend in großer Aufregung, und in allen "Bars" und "Saloons" verbreitete sich gegen 10 Uhr die interessante Reuigkeit, dag am Landungspier von Lucenstown eine große und bluttige Schlächt zwischen beutschen Kriegsmatrosen wich der Behaldig wischen und Schlächsen und englischen Utrilleristen und Infanteristen im Gange set, was auch jo ziemlich den Talfachen ent-Artillerissen und Infanteristen im Gange sei, was auch so ziemlich dem Aufagen entsprach. — Eine Ungahl deutscher Matrosen vom Fallmouth in Queenstown einget vonher von Fallmouth in Queenstown eingetrossen war, verdrachten einige Urlaudsftunden am Lande und schlossen einige Urlaudsstuden einige Urlaudsstuden auch ein der Irilleristen, der sie nacher noch weiter in der Stadt herumführte und mit ihnen zechte. Uns dem Wege nach dem Azien, wo die Boote des "Stosch" auf die Watrosen warteten, begegneten den letzteren einige andere engliche Urtilleristen und ein paar Mann von der Schilkenbrigade, die alle bedenstig angetrunken waren. Ohne die geringste Provokation, wie ausdrückste von Ungenseugen fation, wie ausbrudlich von Augenzeugen und fpater auch von ben Londoner Blattern feftgeftelt murbe, rempelten bie englischen "Tommies" die "verd . . . Germans" an und sorderten sie gu einem Bortampfe auf. Der porderten ite zu einem Borgtumpte auf. Det Hamptigmeier wurde sofort von einem stämmtigen Matrofen mit einem Faustisslage zur Strede gebracht, und in bem nun allgemein werdenden Welse zogen die sowöchtigen Tommies sehr bald den fürzeren. Sie suchten dem auch ihr heil in schemiger einem Sie lingteit beim auch ist Vert in die eineste gestellt und als sie im aufhauenden Publis tum eine Berftärfung an Zivilisten und Soldaten fanden, ristierten sie einen neuen Ungriff auf die alzu handesten beutigen Seeleute. Dieses Mal bewassneten die mutgen Seetelnte. Tiefes watt bewonfteten bei mittelle englischen Zandvatten sich aber vorsichtsbalber mit ihren schweren Ledergürteln, benutzten biefe nach Gewochnheit der Londoner Hooligans als Hebwarffen — bas schwerer Metallschlög an einem folchen Gittel hat schon manche tötliche Wunde verursacht, — und nun kannten "Germans" gar keine Gnade mehr, sondern verprügelten die Angreiser, Militär oder "Germans" gar keine Gnade mehr, sondern verpriigesten die Angreifer, Miliak oder Jivil, der den Kampfolag endgilitäg geräumt hatten. In der Londoner Presse wird den ihren "Sieg" nur dem Umstanden ihren "Sieg" nur dem Umstande verdantten, daß sie ihre Wesser auf den das die Graden. Daß tatiaklich das Wesser auf der einen oder anderen Seite eine Rolle gespielt hat, geht sisch und ein Jivil Erichmunden der Schleite schenfalls Tatsache, daß die enstlichen Soldten den Stelle gespielt hat, geht sich von der ein Jivilist Statsache, daß die englischen Soldten der Schleite schenfalls Tatsache, daß die englischen Soldaten den Stelle in brutalster Weise provozierten, dann ihre schweren Lebertoppel krauchten umd schleiblich doch zweimal ganz brauchten und ichlieflich doch zweimal gang fläglich verprügelt und in die Flucht geichlagen worden find. - Go lautet ein über diefen Borfall ben "Münch. Reueft." zugegangener Bericht.

Gottesbienftanzeigen.

Sonntag, 30. Aug., (XII. n. Trin.) predigen: **Dom.** Borm. ¹/₂ 8 llbr: Diafon. Wuttfe. Bormittags ¹/₂ 10 llhr: Sup. Bithorn. Borm. 11 ¹/₂ llhr: Kindergottesdienst

im Dom.
Stadftirche. Borm 1/3 10 Uhr: Baftor Berther. Nachm. 2 Uhr: Bredger Fordan. Borm. 11/4 Ihr: Hredgereis-bienit. Weends 8 Uhr: Kinderglies-bienit. Weends 8 Uhr: Kinderglies-Kleendurg. Korm. 10 Uhr: Baftor Defins. Borm. 11 Uhr: Kindergottesdienit. Reumarft. Bormittigs 10 Uhr: Super-intendent a. D. Könnet.

Katholische Kirche. Samstag: Abends 6 Uhr Beichte. — Sonntag: Morgens 1/27 Uhr: Beichte. 1/2 8 Uhr: Frühmesse. 1/3 10 Uhr: Harramtund Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre oder Andacht

Sansverfauf. Das den Gärtnerschen Erben gebörige, große Ritterstr. 250 belegene Bondhaus mit Hintergebube und schönen Garten soll verfaust werden. Rahrer Kusknuft ertellt 1843) Berwalter F. M. Kunth.

Königl. Lotterie Sinnahme. Die Erneuerung der Lofe 3.3. Al. 209. Lotterie muß bis 4. September er-folgen. — Kauftofe find noch bis 7. September 311 vergeben. (1935 Der Königt. Lotterie-Ginnehmer. Eurfre.

Curse.

3d verlade von Montag ab täglich von Station Merfeburg halbreife Bflaumen und find mir Unlieferungen an-genehm. Gang grüne Pflaumen werden nicht abgenommen. (1901

Emil Schumann. Stenographen=Berein Stolke.

Monats-Versammlung

Bettstellen

und **Waschtviletten**

in allen Preislagen empfiehlt

. Schaible,

Möbelfabrik und Magazin, Halle a. S., Märferftr. 26,

am Ratsteller Ferniprecher 1111.

Reue Braunichweiger Gemufe= Ronferven, frijchen ruffifchen Salat, frifchen geraucherten Mal,

Braunichweig. Cervelat-u. Mettwurft, frijchen gefochten Schinfen und div. Aufschnitt, neue Manover=Ronjerven empfiehlt C. L. Bimmermann.

Quartier-Billets

vorrätig. 2 Stüd 1 Big., 100 St. 45 Pfg. — Beftellungen von aus-warts wollen per Postanweifung 45 Bfg. — Bestellungen von auswärts wollen per Bostanweisung unter Beifügung des Portos für Zufendung gemacht merber Expedition des Arcisblatts.

Halle a. S. Hôtel Wettiner Hof,

Magdeburgerstr. 5. — Bahnnä Versammlungsräume. Festsäle. Diners, Soupers in allen Pre Ausschank renomn Bes. H. Mätzschker

Bum Raiferbefuch Fenster

Bu erfragen im Butgefdaft.

herrschaftliche 1. Etage neht allem Zubehör, mit Gartenbenutung, sofort zu vermieten und sofort zu beziehen. Auf Wunfch Herbeitauf. Wagenemie u. Strohboden. Preis 900 Mit. (1481 Raberes Unteraltenburg 56, part. Teppiche, Gardinen, Vitragen,

Möbelplüsche und abgepakte Satteltaschen,

Fantasic-Möbelstoffe, Portièren, Tisch-, Bett- und Sofa-Decken, Stepp-, Schlaf- und Reise-Decken.

Ferner: Bett-, Matratzen- und rohe Drelle a. empfichtt in großer Muswahl und infolge frühzeitiger großer Abichluffe enorm billig.

Einquartierungs-Decken, Unter Preis: à M. 2.30, 2.40 und 2.50, jo lange ber Borrat reicht.

Lichtrung von fertigen Matratzen, Betten, eisernen Bettstellen, Bettbezügen, Bett-tüchern, Strohsäcken à 1 Mk. ujw.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Zum Empfange Ihrer Kaiserlichen Majestäten soll im Grundstück zur grünen Linde gegenüber der offiziellen Tribüne, vor der die städt. Ansprache erfolgt, eine Privat - Tribüne errichtet werden. Billets zu nummerierten Plätzen sind zu haben bei Kaufmann Kunth, kl. Ritterstrasse 41. Der Plan der Sitze liegt auch in

der Linde aus.

Parade

bei Merseburg

über das IV. Armee-Korps am 4. Sept., früh 10 Uhr, (15 M. von Station Frankleben.)

Auf Anordnung des Kgl. Gen.-Kommandos wird gegenüber der Aufstellung Sr. Majestät eine

offizielle Zuschauer-Tribüne erbaut. Auf der Trib. sind nur nummerierte Sitzplätze.

1. Platz (m. Rücklehne) à 10 M., 2. Pl. à 6 M., 3. Pl. à 5 u. 4 M.

Billetverkauf nach Sitzplan O. Wiesner C.H. Spierling,

Halie a. S., Poststr. 1, F. 923, und Otto Fuchs, Merseburg, Cigarren-Ceschäft, kleine Ritterstrasse No. 11.

Versandt nur gegen Nachnahme.

Kür die bevorstehenden Kaiser-Manöver empsehlen wir die

Generalstabskarten

Dagftab 1: 100 000.

Blatt Salle-Beit-Leipzig-Borna. Heberfichtsblätter mit Preisverzeichnis durch jede Buchhandlung oder dirett von

Gruft Engelmann's Nachfolger Bud: und Landfartenhaudlung.

Hauptvertrieb der sächs. Generalstabskarten. 14. Schloßitr. Dresden-A., Schloßitr. 14.

Eiserne Bettstellen

von Mart 6.25 an Polsterbetten, Matratzen etc. Leonhardt & Schlesinger, Salle, gr. Ulrichftraße.

Seffnerstrasse 5, part.,

Bohnung für 550 M. Bu vermieten und 1. Oftober zu beziehen. (1564 Mäheres Meuichauerftr. 2.

Gin Laden mit Wohnung ist vermieten und 1. Oktober zu be-ehen. Gotthardtftr. 29. gieben.

Agent gef. 3. Bert. unf. ren. Cigarr. Bergüt. ev. D. 250 .- mon. u. mehr. S. Burgenfen & Co., Samburg.

Tivoli-Cheater Direttion: Muguft Docrner.

Sonnabend, den 29. Auguft 1903; Benefis für frl. Thea Tillmann. Der Vogelhändler.

Operette in 3 Aften von Beller. Rurfürftin: Frl. Tillmann. Abelaide: Lisbeth Reineden. Komtesse Mint: Fel. Winter. Baron Beps: pr. Dobl. Stantslauß: Pr. Tost. Süffle: Pr. Ross. Witrmden: Pr. Selle. Adam: Pr. Rohr. Brief-driftel: Ftl. Gerth. Schned: Pr. Daebler. — Anfang 8 Uhr. — (1940-

Preise der Plätze: Sperfig 1,50 Mt., 1. Blag 1 Mt., 2. Plag 40 Pfg. 3m Borvertauf: Sperfig 1,25 M., 1. Plag 80 Pfg.

Oberburgstrasse 6

ift die 1. Etage ober Laden mit Bohnung gu vermieten. (1780.

Raifer Bilbelms - Salle. Sonntag, den 30. August 1903: Grosses

Militär-Konzert

ausgeführt vom Trompeterforps des Thüring. Sufaren-Regiments Rr. 12 (Dirigent: Stabstrompeter & Kein). Gutgewähltes Krogramm. Anfang 8 Uhr. Ebstrée 40 Pfg.

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pfg., Rach dem Konzert findet Ball ftatt.

Grosser Ball
bei vollbesetstem Orchester. Bufammenftellung ber von ben landwirticaftlichen Bertrauensmännern bes Kreifes Merfeburg über den Saatenstand um die Mitte des Monats August 1903 abgegebenen Begutachtungszisser (Rote 1 — sehr gut, 2 — gut, 3 — mittel, 4 — gering, 5 — sehr gering). (Runderlaß der Herren Minister site Landerlaß der Herren Minister site Landerlaß der Herren Minister site Landerlaß der Herren Kollenger für 4 — gering, 5 — jehr gering). (Ininverting vor Dettern Annate Inc. 1869 476 M. f. L.) wirtschaft pp. sowie des Junern vom 16. November 1901 Ib 3476 M. f. L.)

Reichskrone.

Conntag, den 30. Augnft er. von nachmittags 3 Uhr ab:

Grosses Konzert.

Abende von 8 Uhr ab

1942) Entrée 30 Pfg.

Fruchtarten.	Durchschnittsnoten für den		tätigen 19 Bertrauensmännern abgegebenen Roten.					
	Staat.	Regiers ungsbegirf.	1	2	3	4	5	außerdem
Winterweizen	2,8	2,8		3	5	Ha.		1:1-2, 7:2-3, 1:3-4,
Sommerweizen	2,6	2,4		5	5			1:1-2, 5:2-3
Winterfpelz	2,2				0			0.00
Winterroggen	2,5	2,3	1	8	2		113	6:2-3,
Sommerroggen	2,8	2,8						La Simona
Sommergerste	2,6	2,5	1	6	6			1:1-2, 3:2-3,
Hafer	2,6	2,8		4	4			1:1-2,5:2-3, 3:3-4
Rartoffeln	2,7	2,5		7	4	1		4:2-3, 1:3-4,
Rlee	2,5	3,1		2	11	2	1	1:1-2, 1:3-4,
Luzerne	2,8	3,1		1	7	2	1	1:1-2, 2:,2-3
				1				3:3-4, 1:4-5,
Wiesen	2,6	3,2	1		6	4		1:2-3, 2:3-4, 2:4-5

Roniglides ftatiftifdes Bureau.

ahnen und Dekorationsstoffe

Fertige Fahnen u. Flaggen in jeder Größe und Musführung.

Anfertigung von Fahnen in kürzester Zeit.

In Folge frühzeitiger, größerer Abichluffe (1687 unerreicht billige Breise.

Merfeburg, Entenplan 3.

Für die Redattion verantwortlich: Rudolf Seine. - Drud und Berlag von Rubolf Seine in Merfeburg